

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortshafte:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gespalten Korpuszeile 10 Pf., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 60.

Sonnabend, den 29. Juli 1893.

3. Jahrgang.

## Verliches und Sächsisches.

Bretinig, den 29. Juli 1893.

Großröhrsdorf. Am 13. Aug. 3. hält der hiesige Natfahrerklub sein Sommerfest ab, mit welchem zugleich in früherer Morgenstunde eine Dauerfahrt nach Hausen und zurück verbunden werden soll. Der Klub gedenkt ferner am genannten Tage eine Kutschfahrt mit Musik durch das Dorf, wenn möglich soll auch Bretinig mit berührt werden, zu arrangieren. Den Schluß des Festes soll ein Konzert in Max Schurigs Restauration bilden.

Die Herbstmanöver des sächs. Armee-Korps werden in diesem Jahre in nachfolgender Weise abgehalten: Die 1. und 2. Division hält in der Gegend von Krosowitz ein Krosowitzer Manöver ab, die 3. Division in der Gegend von Annaberg Divisionsmanöver ab. Die Truppen verlassen in diesem Jahre fast alle Garnisonen früher als sonst, da diesmal auch das Regimentsergänzen im Manövergelände abgehalten wird. Die Brigade-Manöver finden statt: bei der 1. Inf.-Brigade Nr. 45 (Reg. Nr. 100 und 101) vom 1. bis 12. September bei Krosowitz; bei der 2. Infanterie-Brigade (Reg. Nr. 102 und 103) vom 1. bis 12. Septbr. bei Krosowitz; bei der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 (Reg. Nr. 134 und 139) vom 1. bis 12. September bei Colbitz; bei der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 (Reg. Nr. 106 und 107) vom 1. bis 12. September bei Rochlitz; bei der 5. Infanterie-Brigade Nr. 63 (Reg. Nr. 104 und 133) vom 28. August bis 8. Septbr. bei Annaberg und bei der 6. Infanterie-Brigade Nr. 64 (Schützen-Regiment Nr. 108 und Jäger-Bataillon Nr. 12, 13 und 15) vom 28. August bis 8. September bei Marienberg. Die Divisionsmanöver finden statt bei der 1. Division Nr. 23 vom 14. bis 16. September bei Krosowitz; bei der 2. Division Nr. 24 vom 14. bis 16. Septbr. bei Colbitz und bei der 3. Division Nr. 32 vom 9. bis 15. September bei Annaberg. Vom 17. bis 19. September finden dann die Korpsmanöver der 1. und 2. Division zwischen Krosowitz und Colbitz statt. Die gemeinsame Kavallerie hält zunächst vom 26. August bis 4. Septbr. bei Müggen Kavaleriesübungen ab. Vom 8. bis 12. Septbr. findet sich die Kavallerie-Brigade Nr. 23 (Wendereiter- und 1. Mann-Reg.) bei Krosowitz und Krosowitz; die 2. Kavallerie-Brigade Nr. 24 (1. und 2. Husaren-Reg.) befindet sich vom 8. bis 12. Septbr. bei Colbitz und Rochlitz, vom 14. bis 19. Septbr. bei Colbitz bez. zwischen Colbitz und Krosowitz; die 3. Kavallerie-Brigade Nr. 32 (Kavabatt. und 2. Mann-Reg.) befindet sich vom 8. bis 16. Septbr. bei Geithain und vom 17. bis 19. Septbr. zwischen Colbitz und Krosowitz. Das 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 vom 4. bis 16. Septbr. bei Annaberg und Marienberg, vom 17. bis 19. Septbr. bei Colbitz; das 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 vom 31. August bis 8. Septbr. bei Colbitz; das 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32 vom 17. bis 19. Septbr. bei Colbitz und Krosowitz. Die 2. Pionier-Kompagnie beteiligt sich vom 8. bis 16. Septbr. an den Manövern bei Krosowitz, die 2. Pionier-Kompagnie in derselben

Zeit an den Manövern bei Colbitz. Vom 17. bis 19. Sept. befinden sich beide Kompagnien zwischen Krosowitz und Colbitz. Eine Kompagnie der Unteroffizierschule Marienberg nimmt in der Zeit vom 4. bis 15. Sept. an den Manövern der 3. Division bei Annaberg bez. Marienberg teil.

Die Mannschaften der jetzt eingezogenen Landwehr-Übungs-Bataillone sind durchgehends mit der seit einiger Zeit eingeführten Litwka (Uniformblouse) bekleidet. Die Litwka ist zwar bei Weitem nicht so kleidsam wie der Waffenrock der Linie, sie wird doch ihrer großen Bequemlichkeit halber von den Mannschaften gern getragen und dürfte sich im Feldzuge als praktisches Kleidungsstück bewähren.

Es ist schon öfters vorgekommen, daß Militärpflichtige infolge ihrer Aushebung zum Militärdienst brotlos geworden sind und, weil sie in nächster Zeit ihre Einstellung in den Militärdienst zu gewärtigen hatten, auch keine Stellung wieder finden konnten. Für diese Fälle bestimmt die Militär-Erstat-Instruktion, daß derjenige, welcher ohne sein Versehen wegen seiner Aushebung zum Militärdienst brotlos wird, seine sofortige Einstellung zum Dienst beantragen kann.

Auf Antrag des Reichsanwalters werden die Urheber, Verfertiger, sowie sämtliche Verbreiter des neuerdings in Dresden erschienenen glühenden antisemitischen Bilderbogens Nr. 9, auf welchem der Reichsanwalt u. A. mit einer Jüdin zusammen drohte fahrend dargestellt ist, strafrechtlich verfolgt.

Untern 24. Juli veröffentlicht das Kgl. Ministerium des Innern eine Verordnung, Maßregeln gegen die Cholera betr., welche in Folgendem begründet wird: Bei der zunehmenden Ausbreitung der Cholera in Frankreich und deren Fortdauer in Rußland ist die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß die Seuche im laufenden Jahre wieder nach Deutschland eingeschleppt wird. Es erscheint deshalb geboten, bereits jetzt alle Vorbereitungen zu treffen, um erforderlichen Falls ohne Verzug und mit Nachdruck den Kampf gegen die Krankheit wieder aufnehmen zu können. Die unter dem 2. September vorigen Jahres angeordneten Maßnahmen haben sich im Allgemeinen bewährt und werden aufs neue bekannt gemacht, nachdem sie einer Revision durch die Cholera-Kommission auf Grund der seitdem gemachten Erfahrungen und im Hinblick auf die Bestimmungen der Dresdner Sanitätskommission unterzogen worden sind. Hierbei ist in der Verordnung Nachstehendes bemerkt: „Im Hinblick auf die vielfach übergebenen, Handel und Verkehr unnötigerweise schädigenden Maßnahmen, wie sie von einzelnen Lokalbehörden im vorigen Jahre getroffen worden sind, werden die unteren und höheren Verwaltungsbehörden noch besonders dahin mit Anweisung versehen, daß über die aufgeführten Beschränkungen des Personen- und Warenverkehrs bei der Abwehr und Bekämpfung der Cholera in keinem Falle hinausgegangen werden darf. Im Weiteren sind die in der vorjährigen Verordnung enthaltenen Bestimmungen über Ausführung der Desinfektion und Anwendung der Desinfektionsmittel, ferner Anforderungen, welche in Cholerazeiten an öffentliche Wasserwerke mit Sandfiltern zu stellen sind, Belehrung über das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten, Ratsschläge an praktische Ärzte wegen Mit-

wirkung an sanitären Maßnahmen gegen die Verbreitung der Cholera und Anweisung zur Entnahme und Vermeidung Choleraverdächtiger Untersuchungsobjekte beigelegt.“

Von prinzipieller Wichtigkeit ist folgende Entscheidung des Reichsgerichts. „Hat ein Mitglied einer Religions-Gesellschaft, welcher das Gesetz den Gebrauch gewisser Veteuerungs-Formeln an Stelle des Eides gestattet, eine wesentlich falsche Erklärung unter einer vom Gericht irrtümlich angewandten Veteuerungsformel, welche der gesetzlich vorgeschriebenen Formel nicht entspricht, abgegeben, so kann dies als Versuch des Meineids bestraft werden.“

Erschossen hat sich ein Soldat des 2. Bataillon Infanterie-Regiments. Derselbe hatte als Portemonnaie eines Kameraden mit 70 Pf. Inhalt gefunden und unterschlagen. Er wurde indessen ertappt und aus Furcht vor der ihm drohenden schweren Bestrafung nahm er sich das Leben.

Dresden. An der Herrichtung der Vogelwiese wird bereits eifrig gearbeitet. Der Festplatz wird diesmal ein verändertes Bild zeigen. Die neue Schützenhalle, welche mit einem Kostenaufwand von ungefähr 36,000 Mk. erbaut worden ist, dürfte die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken. Die Halle, welche bereits vollständig vollendet ist, hat die stattliche Länge von 35 Metern, sowie eine Breite von 15 Metern und wird von zwei 17 Meter hohen, terrassenförmig sich verjüngenden Türmen flankiert. Der Bau enthält außer der eigentlichen Schießhalle zwei sogenannte Spannkammern für den Königl. und den Schützenrühmestler, ein Königszimmer, ein größeres Bureau und Restaurationsräume mit Zubehör, sowohl zu ebener Erde als auch im Obergeschoß rechts und links vom Orchester. An Sehenswürdigkeiten aller Art wird auf der Vogelwiese auch diesmal kein Mangel sein.

Die Eröffnung des Victoria-Salons in Dresden erfolgt Sonnabend den 26. Aug. Da mit der Eröffnung eine gewisse Jubiläumsfeier verknüpft ist, wird Frau Direktor Thiene das Auditorium mit einem Festakt eröffnen.

Ein am Freitag über die Reihner Gegend niedergegangenes Gewitter hat ziemlich viel Schaden angerichtet, da die Lagetörner, welche in der Größe von Haselnüssen und sehr dicht fielen, vielfach und besonders in der Gegend von Otrilla, Großdöbitz u. c., dem noch anstehenden Getreide übel mitgespielt haben.

In Copitz bei Pirna wurde vor kurzem ein 18jähriger Knecht wegen Störung des Unterrichts in der Fortbildungsschule zu einer Woche Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Gegen die zuerst auferlegte Strafe von 10 Mark hatte er Berufung eingelegt.

In Buchholz brannte am Dienstag das dortige Schießhaus vollständig aus. Der Kalamitose hatte das Etablissement erst vor kurzem käuflich erworben und ist leider bereits von verschiedenem Ungemach ereilt worden, denn vor 8 Tagen brannte ihm der Lohnkellner und Schuhmacher Wunderlich mit der Tageslohn von ca. 150 Mark durch und teilte seine Veruntreuung von Bremen aus brieflich mit, beteuern, daß er die veruntreute Summe wieder ersetzen werde, sobald er sich dieselbe in der neuen Welt erworben haben werde.

Am vergangenen Freitag kamen in

Niesla der 12jährige Knabe Ruf und der 10-jährige Knabe Gübner wegen einer Birne in Streit, wobei der Letztere den Ruf mit einem derben Stöße einen solchen Schlag in das Gesicht versetzte, daß dieser an den Folgen am nächsten Morgen gestorben ist. Wie verlautet, liegt hier noch ein tieferer Grund vor. Ruf soll den Gübner wegen einer Ungezogenheit angezeigt haben und dieser darauf bestraft worden sein. Es erscheint sonach die That des Gübners aus Rache. Der jugendliche Totschläger wurde in das Amtsgericht eingeliefert.

Der Knabe Ruf in Niesla ist an dem erhaltenen Stöße, nach neueren Berichten, nicht gestorben, sondern befindet sich sogar auf dem Wege der Besserung. Der bedauernswerte Knabe hat aber eine Gehirnerschütterung erlitten und wird wahrscheinlich in einer Heilanstalt untergebracht werden müssen.

Infolge Annahme der Militär-Vorlage wird von Anfang Oktober d. J. ab auch die Bittauer Garnison eine Verstärkung erfahren und zwar um etwa 500 Mann.

Die in Bittau erscheinende „Morgenzeitung“ berichtet über eine Ausbreitung eines zur Uebung eingezogenen Landwehmannes. Derselbe versuchte auf dem dortigen Bahnhofe, jedenfalls unter dem Einflusse des Alkohols, einen Sergeanten zu erstechen. Der Wütende mußte gebunden werden und bekam unter Bewachung ein besonderes Koupee angewiesen.

In große Aufregung wurden am Sonnabend die Bewohner der Nicolaistraße in Leipzig dadurch versetzt, daß das Gerücht ging, eine Mutter habe ihr eigenes siebenjähriges Kind vom vierten Stock hinab auf die Straße gestürzt. In der That war ein siebenjähriger Knabe in einem Hinterhause der gedachten Straße von der vierten Etage in den Hof gefallen und hatte sich die schwersten Verletzungen zugezogen. Das Kind lebt noch, doch wird an seinem Aufkommen gezweifelt, da die Verletzungen, welche durch den Sturz erwachsen sind, wie schon bemerkt, zu schwere sind. Die Mutter wurde sofort verhaftet; dieselbe ist aber bereits wieder aus der Haft entlassen worden, da sich der Verdacht des Kindermordes nicht bestätigt hat.

Der „Generalanzeiger für Leipzig und Umgegend“ meldet, daß in Gera 16 Personen an den schwarzen Pocken erkrankt darniederliegen. In einem Hause allein sind acht Fälle konstatiert worden. Die Epidemie herrscht schon geraume Zeit.

## Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Emma Hulda, T. des Schuhmachers Theodor Hermann Loh. — Margarethe Paula, T. des Henselschlägers Bruno Edwin Rysche. — Paul Max, S. des Bandwebers Friedrich Max Sümmergen. — Anna Rosalie, T. des Schlossers Carl Max Lange. — Paul Max, S. des Zimmermanns Bernhard Bruno Kayn. — Emil Bruno, S. des Fabrikarbeiters Ernst Emil Schuster. — Frida Martha, T. des Gardinenwebers Gustav Adolf Fichte.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Selma Meta, T. des Outseffers August Emil Schreier. — Außerdem eine uneheliche Tochter.